

Ziele: die Verbindung traditioneller elektronischer Literaturrecherche (Recherche, Vormerkung, Ausleihe, Fernleihe von Monographien und Zeitschriften) mit neuartigem 'Document Retrieval'; komfortabler Literaturnachweis und -erhalt.

* *Zugriff auf Verlagsangebote*

Verlage gehen mehr und mehr dazu über, ihr Angebot im Internet darzustellen; neben dem herkömmlichen Bezug von Büchern werden künftig Zeitschriften, Buchauszüge, einzelne Artikel und multimediale Dokumente gegen Entgelt auf elektronischem Weg zu beziehen sein.

Ziele: Einrichtung von Schnittstellen zu Verlagsangeboten; schnelle Bezugsmöglichkeit (auch von Teilpublikationen); Möglichkeit zur Kostenersparnis.

* *Aufbau einer elektronischen Graphik- und Videobibliothek ('digitale Bewegungsbibliothek')*

Entwicklung eines Modells für das elektronische Angebot von Einzelbildern, Bewegungsabläufen und komplexen Sport- und Spielsituationen; Verbindung von Bild, Text, Sprache und Musik.

Ziel: modellhafte Erprobung für Speicherung und Abruf komplexer Bewegungsabläufe.

* *Erstellung verteilter Software- und Datensammlungen*

Aufbereitung des weltweit vorhandenen, frei zugänglichen Angebots von Programmen und Daten, die für die Sportwissenschaft relevant sein können; Speicherung neuer Programme und Daten.

Ziele: Bereitstellung vorhandener Programme für einzelne Arbeitsbereiche der Sportwissenschaft

(Biomechanik, Sportmedizin, Sportsoziologie/Empirie etc.) und Zugriff auf Datensammlungen zur Primär- bzw. Sekundäranalyse.

Sicherlich ließe sich dieser Aufgabenkatalog noch erweitern; mir scheint jedoch aus meinem - nach wie vor - engen Arbeitsbezug zur Sportwissenschaft und aus ersten Erfahrungen (weniger) anderer Fachdisziplinen (z.B. der Mathematik), daß man sich zunächst auf eine Realisierung einiger der oben aufgeführten Aufgaben konzentrieren und darüber im überregionalen Kontext eine entsprechende Diskussion und Einigung herbeiführen sollte. Die dvs könnte hier im Rahmen einer Sektion Sportinformatik maßgebliche Vorarbeit leisten; um im Bild zu bleiben: sie könnte - und sollte - durchaus in die Rolle der Brautjungfer schlüpfen...

Literatur

HAGEDORN, G.: Sport und Informatik - eine 'vernünftige Ehe'?
In: PERL, J. (Hrsg.): Sport und Informatik.

Schorndorf 1990, 11-23

PERL, J.: Sportinformatik: Entwicklung, Gegenstandsbereich und Ziele. In: dvs-Informationen (1995), 1, 39-42

SCHERLER, K.: Zu diesem Heft.

In: dvs-Informationen (1994), 2, 1

Dr. Klaus-Peter ELPEL
Universität Hamburg
Regionales Rechenzentrum
(Leiter des Arbeitsbereiches Informations- und Kommunikationsdienste)
Schlüterstraße 70
20146 Hamburg

GERTRUD PFISTER

Begegnung im Internet — Nutzen von E-Mail

In den letzten Wochen und Monaten werden wir von immer neuen Meldungen über die weltweite Vernetzung, über Datenautobahnen und über "virtual reality" überschwemmt. Auch in die Sportwissenschaft hat die neue Kommunikationstechnologie Einzug gehalten. In letzter Zeit haben sich in verschiedenen sportwissenschaftlichen Disziplinen elektronische Netzwerke etabliert, so z.B. in der Sportgeschichte, der Sportpsychologie, der Sportsoziologie oder auch zu verschiedenen Themenkomplexen wie zum Thema "Frauen und Sport". Inzwischen diskutieren mehr als 30 Gruppen via E-Mail zu verschiedenen Aspekten des Sports oder der Sportwissenschaft.

In dem von der Internationalen Gesellschaft für Sportgeschichte (ISHPES) 1995 eingerichteten Netzwerk *SPORTHIST* sind beispielsweise mehr als 200 Sporthistoriker/innen aus 18 unterschiedlichen Ländern miteinander elektronisch verbunden. *SPORTSOC* ist der Name der Gruppe, die via E-Mail über soziologische Aspekte des Sports diskutiert, *SPORTPSY* das Forum für sportpsychologisch interessierte Wissenschaftler/innen. Mitglieder dieser Netzwerke können Mitteilungen, Ankündigungen, Informationen aller Art gleichzeitig an alle anderen Nutzer/innen ihres jeweiligen Forums schicken; sie können darüber hinaus privat mit jedem Kollegen/jeder Kollegin, die eine E-Mail-Verbindung hat, korrespondieren.

In diesen Netzwerken entwickeln sich interessante Diskussionen zu aktuellen Themen: In *WISH-PERD*, dem Netzwerk zum Thema "Frauen und Sport", wurde z.B. sehr kontrovers über die Perspektiven des Frauensports und die künftige Frauensportpolitik in den USA diskutiert. Ein anderes Thema, das viele Reaktionen provozierte, war die Frage, warum sich Mädchen in der Adoleszenz zunehmend weniger für Sport interessieren. Die Diskussionsbeiträge reichten von Erfahrungsberichten bis hin zu Kurzfassungen von empirischen Untersuchungen. Im sporthistorischen Netzwerk *SPORTHIST* stand in den letzten Wochen vor allem das Thema Überschneidungen und Abgrenzungen zwischen Geschichte und Soziologie im Vordergrund.

Zudem werden in allen Netzwerken Informationen über Tagungen ("Call for Papers"), über die Inhalte von wissenschaftlichen Zeitschriften, Literaturhinweise sowie auch persönliche Erfahrungen mitgeteilt. Schließlich ist es auch möglich, "Hilferufe" in die elektronische Post zu geben, und die Wahrscheinlichkeit, daß irgend jemand im Netz Hinweise oder Unterstützung geben kann, ist sehr groß. Über E-Mail können aber auch Daten und Texte vom eigenen Computer aus verschickt werden: So kann man beispielsweise Manuskripte nicht nur wesentlich schneller, sondern auch unentgeltlich in die ganze Welt versenden. Ankommende Texte können auf den eigenen PC übertragen, weiterverarbeitet oder ausgedruckt werden.

Wie kann man E-Mail nutzen und in ein solches Netzwerk einsteigen?

Notwendig sind ein Computer, ein Telefonschluß und ein Modem bzw. ein Computer und eine Standleitung zum universitären Großrechner. Zusätzlich wird eine Software benötigt, um den Universitätsrechner anwählen zu können und um Daten vom eigenen Computer auf den Großrechner bzw. vom Großrechner auf den eigenen Computer zu übertragen. Diese Funktionen werden z.B. von Programmen wie *Telix* oder *Telemate*, aber auch zahlreichen anderen Programmen übernommen. Vom Computerzentrum der Universität benötigt man eine Zugangsberechtigung, um in den Rechner "einloggen" zu können. Im Großrechner stehen dann Programme, z.B. *Elm* oder *Mail*, zum Versenden oder Lesen von Botschaften zur Verfügung. Der erste Schritt ist, Kontakt zum Rechenzentrum der Universität aufzunehmen, um sich dort von Experten beraten zu lassen.

Alles in allem - man braucht nur wenige Befehle, um mit der ganzen Welt (zumindest mit den Universitäten) verbunden zu werden. Und noch eine gute Nachricht: Die Kommunikation im Internet steht - in der Regel - allen Interessenten offen und ist kostenlos, da die Universitäten die Gebühr für

den Zugang zum weltumspannenden Netz jährlich pauschal bezahlen.

Die Einschreibprozedur zur "Anmeldung" ist bei allen Diskussionsgruppen gleich: Man sendet eine "Message" via E-Mail an den "Listserver" des jeweiligen Forums. In der Nachricht, also dem Inhalt des E-Mail-"Briefes", steht nur die Zeile: *SUB SPORTHIST Vorname Nachname*. Dies bedeutet nichts weiter als: Subscribe (= Abonniere) die Liste *SPORTHIST* und Angabe des eigenen Namens, der keine Umlaute enthalten darf. Man bekommt meist nach kurzer Zeit eine Nachricht, daß man in die "Abonnenten"-Liste eingetragen wurde und wie man Nachrichten an einzelne Teilnehmer/innen des Forums bzw. gleichzeitig an alle Teilnehmer/innen verschicken kann. Es ist hilfreich, sich diese Informationen abzuspeichern oder auszudrucken, damit man sie diese notwendigen Befehle immer zur Hand hat.

Da eine an die E-Mail-Anschrift des Listservers gerichtete Nachricht nur den Rechner, evtl. den Organisator des Forums erreicht, müssen Nachrichten, die an andere Teilnehmer/innen des jeweiligen Forums gerichtet werden sollen, andere Adressen tragen: entweder die Adresse des Listservers für den "Rundbrief" an alle Mitglieder des Forums oder die E-Mail-Adresse des einzelnen Teilnehmers.

Da auch der elektronische Briefkasten schnell überfüllt werden kann, sollte man regelmäßig nachsehen, ob man Nachrichten bekommen hat und diese nach Lektüre weiterverarbeiten, also auch ggf. löschen. Um ein "Überlaufen" zu vermeiden, gibt es auch meist die Möglichkeit, alle an einem Tage eingehenden E-Mails eines Forums in einer einzigen E-Mail, einem "Digest" zusammenzufassen; z.B. bietet neuerdings das Forum *SPORTPSY* diese Möglichkeit (vgl. KLEINE 1995).

Im folgenden einige der Adressen, bei denen man sich für die Mitgliedschaft in einem Forum einschreiben kann (eine Liste der Diskussionsgruppen ist abgedruckt in MALEC 1995a):

SPORTHIST
(Sportgeschichte)
LISTSERV@PDOMAIN.UWINDSOR.CA

SPORTPSY
(Trainingswissenschaft und Sportpsychologie)

- LISERV@VM.TEMPLE.EDU
Die Nachricht "SET SPORTPSY Digest" bestellt den Digest (s.o.).
- SPORTPC@UNBVM1.BITNET oder
SPORTPC@UNB.CA

SPORTSOC
(Sportsoziologie)
LISTSERV@TEMPLEVM.BITNET oder
LISTSERV@VM.TEMPLE.EDU

WISHPERD
(Frauen und Sport)
WISHPERD@SJSUVM1.BITNET oder
WISHPERD@SJSUVM1.SJSU.EDU

DS-H-PI@NIHLIST (Behindertensport)

IASI-L@TAUNIVM (Sportinformation)

SOCCER-L@UKCC (Fußball)

Inzwischen gibt es auch im "World Wide Web" (WWW) Nachrichten, Dokumente, Informationen, Files, Graphiken usw., die aus der Welt des WWW auf den heimischen Computer geholt werden können. Mit spezieller Software (Mosaic oder Netscape) kann man sich durch WWW bewegen ("surfen"). Für den Bereich Sportwissenschaft und Sport gibt es zahlreiche Angebote von einem

Baseballarchiv bis zum "Dead Runners Club", der Informationen über Laufen, z.B. Trainingstips oder Marathontermine, anbietet. Selbst Angebote von sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen finden sich im WWW.

Literatur

- KLEINE, D.: E-Mail. In: *psychologie & sport* 2 (1995), 2, 79-80
MALEC, M. A.: Sports Discussion Groups on the Internet.
In: *J. of Sports and Social Issues* 19 (1995a), 1, 108-114
MALEC, M. A.: Notes on the Wonderful "World Wide Web" of
Sports: An Internet Resource.
In: *Journal of Sport and Social Issues* 19 (1995b), Heft 3

Prof. Dr. Dr. Gertrud PFISTER
FU Berlin
Institut für Sportwissenschaft
Schwendener Str. 8
14195 Berlin